

Das sach auch man

Hinnak liebt es, wenn es beim Grillen nicht nur unter dem Rost, sondern auch auf der Zunge glimmt. Dafür nimmt er dann die Dienste eines Freundes in Anspruch, und zwar die des „Starken Stefan“. Dabei handelt es sich nicht etwa um einen hilfsbereiten Bodybuilder, sondern um eine ungarische Paprikapaste, gegen die Tabasco ein mildes Wasserchen ist.

Hinnak gibt auch gerne mal mit dem „Starken Stefan“ an. So auch unlängst, als er sich ein Steak vom Grill schnappte und demonstrativ einen großen Löffel Paste daraufklatschte. „Probier doch erst einmal“ ermahnte ihn seine Hilde. „Papperlapapp“, gab er zurück und nahm einen Bissen.

Und ihm blieb umgehend die Spucke weg: Denn auf der Zunge glimmte es nicht leicht – Hinnak war, als hätte er dem Leibhaftigen persönlich am Pfefferstreuer geleckert.

„Schmeckt es?“, fragte Hilde grinsend und holte eine rot leuchtende Flasche hervor. „Das habe ich mit unserem neuen Gewürzöl mariniert.“ Hinnak rang um Worte und Fassung. „Toll!“, flüsterte er schließlich und schaute auf das Etikett, auf dem schlicht „Würzöl“ stand – bei diesem Effekt ein denkbar langweiliger Name. Für sich taufte er deshalb die Mixtur um. Neben dem „Starken Stefan“ ist somit jetzt der „Tödliche Tobias“ ein neuer Kumpel von...

Hinnak



Wohnraum am Haken: Seit dem gestrigen Montag werden 342 Container für die Studierenden der Fachhochschule für Finanzen auf dem Bildungscampus aufgestellt. In sechs Wochen sollen die Wohneinheiten stehen und bis Anfang September bezugsfertig sein. FOTO: PETER STEINERT

Containerdorf für den Bildungscampus

Herford (PeSt). Die 155 Studierenden der Fachhochschule für Finanzen (FHF) erleben es nicht mit, dass für sie auf dem Bildungscampus ein Containerdorf gebaut wird. Seit Freitag haben sie Semesterferien, die sie in ihren jeweiligen Finanzämtern oder im Urlaub verbringen. Anfang September startet das nächste FHF-Semester mit zusätzlichen 340 Studierenden, die dann übergangsweise in die sogenannten „modularen Wohnmodellen“ einziehen. Dafür entstehen derzeit auf dem Sportplatz der ehemaligen Wentworth-Kaserne sechs Wohneinheiten auf drei Etagen, plus Technik-Räume für die Strom- und Wasserversorgung sowie für Telefon/Internet und Sanitärräume. Jedem Studierenden stehen 15,7 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Die 342 Wohn-Einheiten werden aus Deutschland und Tschechien nach Herford transportiert.

Autos im Parkhaus zerkratzt und demoliert

Herford (nw). In der Nacht von Samstag auf Sonntag (17. Juni) haben bislang unbekannte Täter zwei Autos in dem Parkhaus einer Großdiskothek an der Wittekindstraße massiv beschädigt. Ein weißer Audi A6 war über die komplette Fahrzeugfläche zerkratzt und verbeult worden, ebenso ein schwarzer BMW Z3, der durch einen anderen Besitzer in dem Parkhaus abgestellt war. Den Schaden an beiden Wagen schätzt die Polizei auf etwa 12.500 Euro. Hinweise werden an das Kriminalkommissariat in Herford unter Tel. (0 52 21) 88 80 erbeten.

Jugendlicher vor Bahnhof niedergeschlagen

Herford (nw). Zwei bislang unbekannte Täter haben in der Nacht zum Samstag gegen 3 Uhr am Bahnhofsvorplatz einen 17-Jährigen aus Minden niedergeschlagen. Einer der Schläger trug eine sogenannte „Bomberjacke“. Der leicht verletzte Betroffene musste mit einem Rettungswagen ins nahegelegene Krankenhaus transportiert werden. Da er noch minderjährig ist, verständigte die Polizei die Eltern. Die Polizei sucht Zeugen des Vorfalls. Hinweise werden an das Kriminalkommissariat in Herford unter Tel. (0 52 21) 88 80 erbeten.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

Kreis Herford (nw). Am heutigen Dienstag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer von der Polizei unter anderem auf diesen Straßen überprüft: **Vlotho:** Herforder Straße. **Löhne:** Nordbahnstraße. Der Kreis Herford blüht unter anderem hier: **Löhne:** Ellerbuscher Straße, Bültstraße, Lübbecke Straße. **Bünde:** Lübbecke Straße. **Enger:** Hiddenhauser Straße. **Vlotho:** Herforder Straße.

Höger will Linke in NRW anführen



Herford (nw). Die ehemalige Bundestagsabgeordnete Inge Höger (Die Linke) aus Herford bewirbt sich beim Landesparteitag ihrer Partei an diesem Wochenende in Kamen um den Vorsitz. Die bisherige Parteiprecherin, Özlem Alev Demirel, verzichtet auf eine erneute Kandidatur. > Zwischen Weser und Rhein

Herford beim Hansetag in Rostock

Internationales Fest: Pro Herford ist mit zahlreichen Mitstreitern an der Ostsee aktiv

Herford/Rostock (nw). Die Hansestadt Herford wird von Donnerstag, 21., bis Sonntag, 24. Juni, durch die Pro Herford und viele weitere Akteure auf dem 38. Internationalen Hansetag in Rostock vertreten. Die Werrestadt wird gemeinsam mit weiteren Hansestädten aus NRW im „Westfälischen Dorf“ präsent sein.

„Wir zeigen die historische und moderne Seite unserer Hansestadt und werden die Besucher mit einer Foto-Box, einem Gewinnspiel und einer Verkostung heimischer Spezialitäten für Herford begeistern“, sagt Michelle Nienaber von Pro Herford. Neben den klassischen Informationen hat Herford sowohl altbekannte, aber auch neue Herforder Hanseaten im Gepäck: Der Chor

des Königin-Mathilde-Gymnasiums, der Shanty Chor, die Trommelgruppe Samba Primeiro, das Blasorchester der Feuerwehr Herford und „Herford im Takt“ werden auf dem Fest für Stimmung sorgen. Zudem überzeugte der Künstler Janosch Boerckel die Jury des Projektes „HANSEARTS WORKS“ mit seiner Arbeit „Modul“ und wird diese vor Ort in der Ausstellung „Stadt der Zukunft – Future City“ vorstellen. Wer selbst nicht vor Ort sein kann, kann das bunte Treiben auf dem Hansemarkt dennoch verfolgen: Pro Herford berichtet in der Facebook-Veranstaltung „Internationaler Hansetag Rostock – Herford feiert mit!“ und gibt dabei besondere Einblicke in das örtliche Geschehen.

Hallen-Sanierung im Plan

Markthalle: Wirtschaftsförderer Dieter Wulfmeyer bringt den Stadtrat auf den neuesten Stand. Marktbesucher stehen ihm zufolge zur Halle, haben aber Wünsche an die Stadt

Von Corina Lass

Herford. Einen Sachstand zum Großprojekt Markthalle gab jetzt Wirtschaftsförderer Dieter Wulfmeyer dem Stadtrat. Wie berichtet, hat die Stadt Schwierigkeiten, Angebote für verschiedene Gewerke im Ausschreibungsverfahren zu bekommen. Die Arbeiten seien aber nicht ins Stocken geraten, sondern im Plan.

SANIERUNG DER MARKTHALLE

Für die Trocken- und die Putzarbeiten sei das Ausschreibungsverfahren aufgehoben worden, so dass die Stadt die Arbeiten frei vergeben kann. Für den Trockenbau hat sie fünf Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert – und ein Angebot erhalten. Für die Putzarbeiten seien sieben Unternehmen angesprochen worden, von denen vier ein Angebot abgegeben haben. Der Auftrag sei inzwischen vergeben.

Grundsätzlich müssten Politiker und Verwaltung in Zukunft bei Ausschreibungen daran denken, dass viele Unternehmen völlig ausgelastet seien, sagte Wulfmeyer, das Verfahren also länger dauert, wenn die Stadt erst in die freie Auftragsvergabe gehen muss.

Ende des Jahres soll die Markthalle bautechnisch abgenommen werden. Das ist nötig, damit die Fördermittel des Bundes nicht verfallen. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass der Termin nicht zu halten sei,

sagte Wulfmeyer auf Nachfrage. Fertig ist sie dann aber noch nicht.

INTERESSE AM WOCHENMARKT

Zur Eröffnung im kommenden Frühjahr wollten sie die Markthalle voll besetzt eröffnen, sagte Wulfmeyer. Derzeit seien zwei Drittel der Standflächen vergeben. Insbesondere der gastronomische Bereich sei gut nachgefragt, so dass dort mit der Belegung der 17 Stände für Direktverzehr und Manufakturen begonnen werden könnten.

Nacharbeiten müssten sie im Bereich des klassischen Wochenmarktes. Zwölf Plätze stehen für die Besucher zur Verfügung. Ende Mai habe die Stadt ein Gespräch mit potenziellen Bewerbern geführt, in dem sie ihnen viele Unsicherheiten habe nehmen können.

Im Kern sei bei dem Gespräch unter den Markthändlern eine Solidarisierung für die Markthalle deutlich geworden, heißt es in der Verwaltungsvorlage der Stadt. Dabei habe sich herausgestellt, dass drei Punkte für die Besucher wichtig sind.

Sie wünschen sich die Möglichkeit, das Vertragsverhältnis kurzfristig beenden zu können und eine Präsenz an höchstens drei statt vier Tagen die Woche, zumindest bis Erfahrungen zur Kundenfrequenz vorliegen. Zudem hätten einige auch den Wunsch geäußert, dass sich zwei Händler einen Stand teilen. Zu allen drei

Punkten lassen sich aus Sicht der Stadt Lösungen finden.

KANALARBEITEN AUF DEM RATHAUSPLATZ

Im Zuge der Bauarbeiten ist, wie berichtet, festgestellt worden, dass die Grundstücks- und Gebäudeentwässerung marode ist. Derzeit wird auf dem Rathausplatz daher der Kanal erneuert. Das geschehe im Inliner-Verfahren, sagte Wulfmeyer. Dabei werden am Anfang und am Ende des Kanals Schächte gegraben, danach wird ein neuer Kanal in den bestehenden eingezogen.

In der Verwaltungsvorlage hatte es geheißt, die Schäden seien vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Anlage in den vergangenen 30 Jahren unzureichend oder überhaupt nicht instand gehalten wurde. Andreas Gorsler (CDU) merkte dazu an, er wünsche sich,



Dieter Wulfmeyer: Er leitet die Wirtschaftsförderung Stadt Herford. FOTO: KIEL-STEINKAMP

so etwas nie wieder lesen zu müssen.

Das könne er ihm aber nicht versprechen, entgegnete Bürgermeister Tim Kähler (SPD). Alle Kommunen hätten mit der Mangelverwaltung zu kämpfen, sagte er. „Wir können nicht alles machen, was wir wollen.“

DENKMALSCHUTZ IM BEREICH DER APSIS

Die Denkmalbehörde des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe begleitet die Kanalarbeiten. Im Bereich der Apsis der Münsterkirche und des Bodendenkmals, das sich dort befindet, seien keine Funde gemacht worden, berichtete Wulfmeyer dem Stadtrat.

FREIRAUMPLANERISCHER WETTBEWERB

Bärbel Müller (CDU) wünschte sich, dass bei der Erneuerung des Rathausplatzes auch für mehr Licht gesorgt wird, damit Besucher von Veranstaltungen abends ihr Auto wiederfinden. Wulfmeyer hat sich das für den freiraumplanerischen Wettbewerb notiert. Wie berichtet, ist Bestandteil des Förderantrages zur Sanierung der Markthalle auch ein freiraumplanerischer Wettbewerb für den Bereich des Rathausplatzes.

Seit der Zuwendungsbescheid des Bundes vorliegt, habe sich aber einiges geändert, hat sich aber dadurch einiges geändert, dass nun auch das „Archäologischen Fensters am Münster“ errichtet werden soll.

Deshalb sei es sinnvoll, den Wettbewerbsbereich zu erweitern, sagt Wulfmeyer. Sinnvoll sei, dass er neben dem Rathausplatz auch den Münsterkirchplatz, den Bereich des Archäologischen Fensters und die Rückseite des Rathauses umfasst.

Die Stadt hat deshalb beantragt, den freiraumplanerischen Wettbewerb aus dem Förderprojekt Markthalle herauszunehmen. Die Oberfinanzdirektion Münster unterstützt das. Die abschließende Entscheidung des Fördergebers steht aber noch aus.

Sollte er zustimmen, würden sich die zuwendungsfähigen Kosten um 70.000 Euro reduzieren und damit entsprechend auch die anteilige Bundesförderung, die bei 66,5 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten liegt. Der Wettbewerb würde zudem zeitlich versetzt und damit losgelöst von der Fördermaßnahme Markthalle durchgeführt.

PARKPLÄTZE IM UMFELD DER MARKTHALLE

Die Stadt müsse auch ausreichend Parkplätze vorhalten, wenn die Markthalle wieder eröffne, sagte Werner Seeger (CDU). Kähler zufolge gilt das auch für andere Bereiche in der Stadt, beispielsweise den Bereich am Museum Marta, wenn das neue Hotel eröffne. Das Parkhaus dort sei jetzt schon gut ausgelastet. Geplant sei ein Gesamtparkraumkonzept, das auch die verschiedenen Verkehrsträger berücksichtige.

29-Jähriger durch Stich lebensgefährlich verletzt

Mordkommission: Das Opfer und ein verdächtiges Paar feierten gemeinsam in der städtischen Wohnanlage an der Werrestraße – dann eskalierte die Situation. Noch sind aber Motiv und Hergang unklar

Herford (jwl). Bei einer Auseinandersetzung im Bereich der Straße In der Masch ist ein 29-jähriger Herforder durch einen Messerstich lebensgefährlich verletzt worden. Die Polizei hat eine neunköpfige Mordkommission aus Bielefeld und Herforder Ermittlern unter Leitung von Kriminalhauptkommissar Jürgen Kollien gebildet.

Das Opfer befindet sich mittlerweile nicht mehr in Le-

bensgefahr. Die Ermittlungen richten sich bisher gegen einen 20-jährigen Herforder und dessen 21-jährige Lebensgefährtin. Noch ist unklar, wie es zu der Tat kommen konnte und was den blutigen Streit ausgelöst hatte. Nach dem derzeitigen Stand sollen das spätere Opfer sowie die beiden weiteren Personen noch am Abend in der nahen städtischen Unterkunft an der Werrestraße zusammen an einer

privaten Feier teilgenommen haben. Die Unterkunft liegt in fußläufiger Nähe vom späteren Tatort.

Lebensgefährtin steuerte das Fluchtauto

Nach dem Übergriff auf den 29-Jährigen waren zunächst Polizei und Rettungskräfte im Einsatz. Als immer mehr De-

tails bekannt wurden, wurde dann die Mordkommission gebildet. „Auf Grund von Zeugenaussagen vor Ort fiel der Verdacht auf einen 20-jährigen Herforder, der zunächst in einem Pkw vom Tatort flüchtete. Die Flucht gelang ihm nach bisherigen Erkenntnissen mit Hilfe seiner 21-jährigen Lebensgefährtin, die den Wagen steuerte“, teilte die Polizei in Bielefeld weiter mit. Schließlich konnten der

Herforder und seine Freundin am Sonntagmorgen kurz vor 10 Uhr im Umfeld einer Wohnanlage eines Familienangehörigen der Lebensgefährtin in Bünde vorläufig festgenommen werden. Einem Hafrichter vorgeführt wurde das Duo nicht. Noch im Laufe des Sonntagnachmittags ordnete die Staatsanwaltschaft Bielefeld mangels Haftgründen die Entlassung des vorläufig festgenommenen Paares an.